

Große Überraschung bei der 22. Deutschen Polizei-Schachmeisterschaft Stefan Arndt Turniersieger, Rupert Prediger Polizeichampion

Nicht der Seriensieger Ralf Kotter gewann im thüringischen Mühlhausen den einwöchigen Wettbewerb, sondern Gastspieler Stefan Arndt (SG Ennepe-Ruhr-Süd) mit 6,5 Punkten aus 7 Runden. Auf Rang 2 landete Rupert Prediger (SG Pang-Rosenheim) mit 6 Zählern. Als bester Ordnungshüter sicherte er sich damit auch den Titel des „Deutschen Polizei-Schachmeisters 2018“. Mit einem halben Punkt Rückstand belegte Ralf Kotter (Hansa Dortmund) den 3. Platz vor Sebastian Mürer (SK Oldenburg) mit 5 und Gerd Große-Frintrop (SF Buer) mit 4,5 Zählern.



v.l.n.r. Das Schiedsrichterteam Eugen Tripolsky und Dieter Klebe, 1. Sieger Stefan Arndt, 2. Sieger und Deutscher Polizeimeister 2018 FM Rupert Prediger, 3. Sieger FM Ralf Kotter, 4. Sieger Sebastian Mürer, 5. Sieger Gerd Große-Frintrop und Organisator Rudi Eyer

Bei den Ratingpreisen gewann der vereinslose Holger Busacker die Kategorie unter TWZ 2000, in der Wertungsgruppe unter TWZ 1845 siegte Günter Scherbaum (SC Lindau) und Karola Hörhold (SV Meschede) holte sich den Preis unter TWZ 1680. Erstmals war ein Pokal für Nestoren ausgeschrieben, also für Teilnehmer über siebzig Jahre. Hier setzte sich dank der besten Wertung Albrecht Beer (ESV Gera) durch. Den Seniorenpreis sicherte sich - wie im Vorjahr - Rudi Eyer vom SC Eppingen. Als bester Jungsenior (40 bis 60 Jahre) schloss Josef Tepe (SC Taunusstein) das Turnier ab.

Obwohl die Veranstaltung von einigen kurzfristigen Absagen überschattet war, nahmen 46 Herren und zwei Damen an dem Turnier Ende Oktober teil. Lokalmatador Michael Wegerich und seine Schachfreunde vom SV Ammern hatten die Veranstaltung bestens vorbereitet. Das „Sporthotel“ (zugleich Vereinslokal des SVA) bot ideale Spielbedingungen. Da die meisten Teilnehmer auch dort logierten, war es eine Meisterschaft der kurzen Wege. Natürlich stand das „Königliche Spiel“ im Mittelpunkt des Geschehens. Neben dem 7-rundigen Hauptturnier mit einer Bedenkzeit von 2,5 Stunden pro Spieler und Partie standen am Mittwoch ein Schnellturnier mit 15-Minuten-Partien und freitags ein Blitzturnier auf dem

Programm. Als „schnellster Brüter“ erwies sich Uwe Rauch (SVG Offenburg) vor Sebastian Mürer (SK Oldenburg und Hans-Martin Mannheimer (SF Dornstetten-Pfalzgrafenweiler).



Organisator Rudi Eyer (r.) gratuliert Schnellschachmeister Uwe Rauch (l.)

Das Blitzturnier am Freitag gewann FM Ralf Kotter aufgrund der besseren Wertung vor IM Eugen Tripolsky (SG Ennepe-Ruhr-Süd), der bei der Polizeimeisterschaft als Schiedsrichter fungierte und an diesem Abend selbst zu den Schachfiguren griff. Dritter wurde Uwe Rauch, der lange geführt hatte, nach einer unglücklichen Niederlage in der Schlussrunde. Erstmals war ein Skatabend Bestandteil des Rahmenprogramms. 16 Teilnehmer machten auch als „Kartenhaie“ eine gute Figur. Absolviert wurden zwei Listen mit je 32 Spielen. Uwe Rauch stellte als 1. Sieger seine Vielseitigkeit unter Beweis. Silber ging an Olaf Eißmann (SF Stuttgart) und Bronze an Josef Tepe (SC Taunusstein).

Dem kollegialen Aspekt wurde ebenfalls Rechnung getragen. Wer bereits sonntags anreiste, kam zu einem Auftakttreff ins „Sporthotel“. Eine sehr interessante Stadtbesichtigung unter der Führung eines „Mönchs“ endete am Dienstagabend in einem Mühlhäuser Altstadtlokal mit thüringischen Spezialitäten. Die traditionelle Gemeinschaftsveranstaltung am Samstag in einem Landgasthaus kam ebenfalls ganz toll an. Michael Wegerich hatte dafür sogar einen Zauberer engagiert. Er bot ein 45-minütiges Programm, in das er – vielleicht von Michael instruiert – einige Anwesende „einbaute“, was für viel Heiterkeit sorgte. Ausgerechnet einen Schwaben („Manni“) bat er um einen 50-Euro-Schein, den er anschließend (scheinbar) verbrannte, als sein Trick vermeintlich schief ging....

Am Rande des Abends fielen auch zwei wichtige Entscheidungen für die Zukunft: Zum einen stimmten die Teilnehmer über den Austragungsort der 23. Deutschen Polizei-Schachmeisterschaft 2019 ab. Die Wahl fiel auf das nordhessische Bad Sooden-Allendorf, wo uns das Spiellokal kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Die Kontakte zu zwei Mitbewerbern werden weiterhin gepflegt. Aufgeschoben heißt ja nicht aufgehoben! Außerdem wollen die „Polizei-Schachler“ einen Verein für die „Förderung des Schachsports in der Polizei“ gründen. Die Umsetzung dieses Vorhabens koordiniert Fabian Zahn (SF Moers).

Vor der Schlussrunde bedankte sich Hans-Martin Mannheimer im Namen aller Teilnehmer bei jenen Kollegen, die sich seit Jahren für die „Polizei-Schachmeisterschaften“ engagieren, und überreichte ihnen jeweils ein kleines Präsent: Bei Webmaster Gerd Große-Frintrop (www.PolizeiSchachmeisterschaft.de), bei Andreas Binder (ESV Gera), der von Anfang an alle gespielten Partien erfasst hat, bei Dieter Klebe für die Turniervorbereitung, bei Rudi Eyer, der seit 2006 die Meisterschaft organisiert, und natürlich auch bei Gastgeber Michael Wegerich. Alle Teilnehmer waren voll des Lobes über die herzliche Aufnahme in Thüringen und die tadellose Organisation durch den örtlichen Schachclub. Das Turnier stand unter der Leitung des Internationalen Schiedsrichters und IM Eugen Tripolsky. Ihm assistierte Dieter Klebe, der damit die Ernennung zum „FIDE-Arbitr“ beantragen kann. Rudi Eyer dankte beiden am Schlusstag im Rahmen der Siegerehrung, seine Anerkennung galt ebenso allen Teilnehmern für die gezeigte Fairness. Die Gastgeber des SV Ammern lud Eyer für die kommende Meisterschaft als Gastspieler ein, denn Bad Sooden-Allendorf liegt allenfalls eine knappe Autostunde von Mühlhausen entfernt.